TICKER

Arm im Gips: Schon nach zwei Wochen schrumpft das Hirn

Ein gebrochener Arm verändert in relativ kurzer Zeit die Gehirnstruktur. Die dazugehörigen motorischen und somatosensorischen Areale schrumpfen. Prof. Lutz Jäncke et al. von der Universität Zürich haben die Gehirne von zehn Rechtshändern mit rechtsseitigen Oberarmfrakturen per MRT analysiert, und zwar zwei Tage nach dem Unfall sowie 16 Tage nach der Ruhigstellung. Nach 16 Tagen war das Volumen im linken

primären motorischen und somatosensorischen Kortex signifikant zurückgegangen – v. a. in den Gebieten, die die rechte Hand repräsentieren. Zugleich beobachteten die Forscher eine Zunahme des Volumens in den entsprechenden rechtsseitigen Hirnarealen.

Man sollte daher eine verletzte Extremität nur so lange wie unbedingt nötig ruhigstellen, schreiben die Autoren. Dies sei auch bei Schlaganfallpatienten mit Halbseitenlähmungen zu beachten, bei denen man den funktionsfähigen Arm fixiert, um die Motorik des gelähmten Arms zu trainieren. **MUT ■**

Langer N et al. *Neurology* 2012; 78:182–188.

Neue Broschüre zum grippalen Infekt: Fieber und Erkältungen besser überstehen

Die Patientenbroschüre „20 Fragen – 20 Antworten“ zum Thema „Erkältung und fieberhafter Infekt“ beantwortet die häufigsten Fragen, die Patienten mit Erkältungen beschäftigt. Darin finden sich Tipps zum Lindern der Symptome sowie Informationen über die Funktionsweise des Immunsystems und Möglichkeiten, es zu unterstützen.

Sie können 100 Exemplare für Ihr Wartezimmer bestellen unter der E-Mail-Adresse vertrieb@springer.com oder der Fax-Nr. 06102/506240, Stichwort „20 Fragen – Erkältung und fieberhafte Infekte“.

BETAMIMETIKA UND DIURETIKA ERHÖHEN DAS RISIKO

Wadenkrämpfe auf Rezept

— Wenn Patienten nachts von Wadenkrämpfen geplagt werden, sollte auch an Medikamente als mögliche Auslöser gedacht werden. Vor allem lang wirksame Beta-2-Agonisten (LABA) sowie kaliumsparende und Thiaziddiuretika können krampffördernd wirken.

Ärzte aus Vancouver, Kanada, haben diesen Zusammenhang anhand von Verordnungsdaten überprüft. Dazu verglichen sie, wie häufig die erstmalige Verschreibung von Chinin im Jahr vor und wie häufig im Jahr nach einer Neuverordnung der verdächtigen Medikamente erfolgt war. Chinin wird in Kanada fast ausschließlich zur Behandlung von nächtlichen Beinkrämpfen eingesetzt. Ausgewertet wurden die Daten von insgesamt 3492 Chininanwendern. Von ihnen hatten 1590 ein Diuretikum, 1326 ein Statin und 576 einen LABA erhalten.

Das Ergebnis: Der Beginn der Chinintherapie lag signifikant häufiger nach als vor der Einleitung einer Therapie mit den getes-

teten Substanzklassen – was für deren krampffördernde Wirkung spricht. Am deutlichsten war der Zusammenhang mit LABA sowie kaliumsparenden und Thiaziddiuretika. Die Assoziation mit Schleifendiuretika und Statinen fiel deutlich schwächer aus. Keinen Einfluss auf die Verordnungsrate von Chininen hatten Betablocker und inhalative Anticholinergika.

Von insgesamt über 24 000 Chininanwendern, die in der Datenbank erfasst waren, hatten 60% im Zeitraum von 13 Jahren mindestens ein Rezept für einen LABA oder ein kaliumsparendes oder Thiaziddiuretikum erhalten. Die Autoren leiten daraus ab, dass möglicherweise jede siebte Behandlung von nächtlichen Beinkrämpfen mit einem dieser Medikamente zusammenhängt. Ärzten müsse bewusst sein, dass ihr Einsatz die Beschwerden von Patienten mit nächtlichen Wadenkrämpfen verschlechtern könne. **BS ■**

Garrison SR et al. *Arch Intern Med.* 2012;172(2):120–126

Auszeichnung

Verdienstkreuz für Georg Ralle

— Für sein vorbildhaftes, ehrenamtliches Engagement im medizinisch-sozialen Bereich und für seine langjährige Tätigkeit als führender Medizinverleger in Deutschland ist Dr. Georg Ralle mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Bei einer Feierstunde im bayerischen Sozialministerium wurde Ralles Engagement als Vorstand der Stiftung für das behinderte Kind und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe gewürdigt. Darüber hinaus engagierte er sich

Dr. G. Ralle, München

auch im Beirat des Netzwerks gegen Darmkrebs und in der Stiftung AUG. Als Chef des Springer-Medizin-Verlags gründete Ralle viele neue Medizinzeitschriften und initiierte neue Formen der ärztlichen Fort- und Weiterbildung, wie etwa den medizinischen Online-Dienst multimedia. Ralle setzt sich heute als Chef der IMPACT-Medien & Medizin GmbH in München für nachhaltige Qualität in der medizinischen Fort- und Weiterbildung ein.